

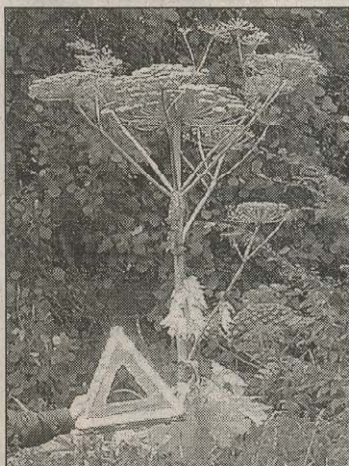


Alles zum Müll...

Gefahr durch Gartenabfälle?

Neophyten (wörtlich: „Neue Pflanzen“) sind Gewächse, die von Natur aus nicht in Mitteleuropa vorkommen. Manche wurden von Menschen absichtlich als Nutz- und Zierpflanzen eingeführt, andere wurden als blinde Passagiere mit der Handelsware oder von Reisenden eingeschleppt. Wie wichtig der Handels- und Personenverkehr für die Einfuhr neuer Pflanzenarten ist, zeigt sich daran, dass die Entdeckung Amerikas 1492 und der damit verbundene Transkontinentalhandel als „Stichjahr“ gesetzt wurde. Alle seither in Mitteleuropa neu angesiedelten Pflanzen werden zur Gruppe der Neophyten gezählt. Von den etwa 12 000 Neophyten fanden rund 50 Arten hier ideale Lebensbedingungen vor und breiteten sich stetig aus. Diese Arten werden „invasive Neophyten“ genannt und zeichnen sich durch hohe Samenproduktion und starke Wuchskraft aus.

Die Kanadische Goldrute etwa stellt keine besonderen Ansprüche an den Lebensraum und so findet man die leuchtend gelb blühende Goldrute sowohl auf trockenen Bahndämmen als auch im Röhricht. Hat sie einmal Fuß gefasst, breitet sich die Goldrute häufig über große Flächen aus und lässt anderen Pflanzen- und Tierarten keinen Lebensraum. Nur von vier der 429 heimischen Wildbienenarten wird sie als Futterpflanze genutzt. Der Riesenbärenklau aus dem Kaukasus (Bild) bildet pro Pflanze mehr als 10 000 Samen. Entfernt man die Blütendolde vor der Samenbildung, wird die weitere



Verbreitung des Bärenklau verhindert. Doch Vorsicht, alle Pflanzenteile enthalten eine giftige Substanz, die in Verbindung mit Sonnenlicht zu schweren Hautentzündungen führt. Hat sich eine neue Pflanzenart in einem Gebiet angesiedelt kann sie auch durch aufwändige Bekämpfung nicht mehr vollständig entfernt werden.

Es ist nicht vorhersagbar, welche Pflanzenart sich unkontrolliert ausbreitet. Eine wichtige Vorbeugung ist daher, keine Gartenabfälle in der freien Landschaft auszubringen. Dies ist grundsätzlich verboten. Die Abfallberatung rät, krautige Gartenabfälle über die Biotonne oder den Laubsack zu entsorgen oder im Garten zu kompostieren. Holzige Gartenabfälle werden im Frühjahr und Herbst bei der Grüngutabsammlung abgefahren oder können direkt zu den Gemeinde-Häckselplätzen gebracht werden (weitere Informationen zu Neophyten im Internet unter www.floraweb.de/neoflora).

Rosa-Maria Mohr, Abfallberatung, Landratsamt Tübingen